

Arbeitsblatt 14: Beginn eines Lern-Dialoges mit biographischer Wertschätzung

Komplex II: Interkulturelle Kommunikation

Unter biographischer Wertschätzung verstehen wir, daß wir ehrliches Interesse zeigen an der Biographie unserer Lernenden.

Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache haben einen exklusiven Erfahrungshintergrund. Natürlich sind deren Biographien sehr unterschiedlich. Doch meist sind sie in ihrer ursprünglichen Lebenswelt erst-sozialisiert. Viele haben auch schon gearbeitet; allerdings oft im – um es hochdeutsch zu formulieren – informellen Sektor. Sie haben schon Leistungen gebracht. Leistungen allerdings, die im Kontext deutscher BO nicht relevant sind.

Gerade zu Beginn eines Ausbildungsprozesses ist es von doppeltem Nutzen, wenn Sie die bisherigen Tätigkeiten und Erfahrungen der Kinder/Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache erfragen.

1. Sie zeigen ernsthaftes Interesse: Das schafft Vertrauen. Ihr Gegenüber fühlt sich ernst genommen. Und es kann seine Kompetenzen aus seiner Perspektive benennen. Das nimmt auch Unsicherheit; gerade am Beginn der Ausbildung oder des Praktikums.
2. Sie können die Potentiale und Erfahrungen erst dann einschätzen, wenn Sie diese erfragt haben. So gesehen müßte die biographische Wertschätzung ein Muß sein.

Tipp: Der DAZ-Igel



Ausführung: Skizzieren Sie mit dem Stift auf einen Block einen Igel mit sechs Stacheln. Ihr Gegenüber soll an jeden dieser Stachel eine Erfahrung oder Tätigkeit schreiben. Wenn schreiben nicht geht. Sagen geht. Wenn Sagen nicht geht. Bildkarten gehen immer.